

Die Krieger-Ehrung.

höchsten

Da, wo wir heute, ~~die~~ gegenüber der Lutherkirche, auf dem höchsten Punkte Bahrenfelds die Ehrenstätte sehen, stand einst die „Eulenburg“, ein Waldwärterhaus, äußerlich als kleine Burgruine gestaltet. Ihr Turm bot einen herrlichen Rundblick nach allen Seiten. Daher hieß sie auch „Schöne Aussicht“.

Als nach dem 1. Weltkrieg und der Inflation sich die wirtschaftlichen Verhältnisse wieder beruhigt hatten, erwarb die Luthergemeinde jenes Gelände der Eulenburg. Sie wurde entfernt und an ihrem Platze auf einen kleinen Hügel die „Krieger-Ehrung“ geschaffen wie folgt: Auf der Kuppe des kleinen Hügels umfaßt eine Ringmauer einen runden Platz von etwa 15m Durchmesser. In seiner Mitte steht auf einem großen, steinernen, ~~Sockel~~ von einem weißen Marmor Kreuz geschmücktem Sockel, die riesige Opferschale mit der Inschrift „Für uns“. An der Innenseite der Ringmauer liest man auf 38 eingemauerten Sandsteintafeln die etwa 300 Namen jener Bahrenfelder, die im 1. Weltkrieg ihr Leben einsetzten: „Für uns“.

Am Totensonntag 1924 weihte die Luthergemeinde, zusammen mit den Abordnungen verschiedener Bahrenfelder Vereine diese Ehrenstätte ein durch Kranzniederlegungen unter den Klängen des Posaunenchores der Gemeinde.

Am Abend dieses Tags, nach Eintritt der Dunkelheit, - und seit geither wieder jedes Jahr am Totensonntag, später am Volkstrauertag, - loderten von dem starken Feuer in der Opferschale riesige Flammen gen Himmel. Im Schein derselben ließ der Posaunenchor wieder passende Soldaten- und Volkslieder erklingen. Ungesühlte Bahrenfelder schauten währenddessen dieser eigenartigen Gedächtnisfeier von der Straße aus zu.

Erst die zunehmende Brennstoffknappheit nach Beginn des 2. Weltkrieges war Anlaß zur Einstellung dieser Feiern.

1950
Etwa 1950 ~~trat~~ die Luthergemeinde in einem Grundstückskauf diese Ehrenstätte an die Stadt ab.

1955 weihte die Gemeinde im Vorraum der Lutherkirche eine Ehrenstätte für die Gefallenen des 2. Weltkrieges.